



Donnerstag, 1. November 2012 /

Leserbriefe

Geschichtsfälschung mit Beweihräucherung

Nach der Lösung des Ortstafelproblems drehte sich das Ordenskarussell.

Dem LH – süchtig nach einem ehrenvollen Platz in den Geschichtsbüchern – wurde durch UHBP ein Orden umgehängt. Der Staatssekretär und Chefverhandler, der seinerseits vom LH ausgezeichnet

wurde, erhob die Ortstafelverhandler und die Mitglieder der Konsensgruppe in den Ordensstand – u. a. frühere Scharfmacher, die milde geworden sind und heute um Versöhnung werben, aber im FPK-Kärnten mit Nichtbeachtung gestraft werden. Valentin Inzko vom Rat, dem weitaus größten Slowenenverband, widmete seinen Orden dem diesjährigen Tischler-Preisträger Rudi Vouk. Der erhielt zudem den slowenischen Verdienstorden aus der Hand des Staatspräsidenten. Als eigentlicher Wegbereiter der Ortstafellösung ist Rudi Vouk nach der FPK-Logik in Kärnten persona non grata. Man könnte dies alles als Dramaturgie des Jahrmarkts der politischen Eitelkeiten abtun, wäre da nicht das Buch »EIN KÄRNTEN | DIE LÖSUNG«, in dem der Name Rudi Vouk und seine Rolle offiziell totgeschwiegen werden. Diese Vorgangsweise fällt in die Kategorie Geschichtsfälschung. Nur Chefredakteur Ralf Mosser sprach im Interview mit Marjan Sturm die Thematik an. Hinzu kommt, dass die bis dato mangelhaft umgesetzte Hinweistafelregelung solch undifferenzierte Beweihräucherungen umso fragwürdiger erscheinen lässt.

Erhard Vallant, Klagenfurt